

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 67 (1989)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Vor einem halben Jahrhundert : Heimsticker im Rheintal 1938  
**Autor:** Klauser, Margret  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-722852>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Vor einem halben Jahrhundert

## Heimsticker im Rheintal 1938

In den Krisenjahren vor dem zweiten Weltkrieg verlor das Appenzellerland seine wichtigsten Industrie- und Erwerbszweige, im Rheintal dagegen bildeten Spinnen und Weben oder eben das Sticken weiterhin eine willkommene Nebenerwerbstätigkeit, besonders für die stillen Wintermonate.

Im Stickermilieu wuchsen die Kinder neben der Stickmaschine auf, wo die Erwachsenen und die heranwachsenden Kinder bis tief in die Nacht hinein ihrer Arbeit nachgingen. So konnte die «fädelnde» Mutter neben der Arbeit ihre Kleinkinder beaufsichtigen und versorgen.

In seinen Erinnerungen beschreibt ein solches ehemaliges Stickerkind seine häusliche Situation so: «Wenn ich als kleiner Bub in den Windeln lag und nicht schweigen wollte, band mich meine Mutter im Wickelkissen auf den hergeschobenen Wagen der Stickmaschine. Dann taten der Rhythmus und die eintönige Bewegung das ihre, stundenlang schlief ich so meinen Schlaf.»

Auf unserem Bild traf der Photograph ein junges Ehepaar mit seinem ersten Kind, das in seiner Wiege mit dem anfallenden bestickten Stoff bedeckt wurde. Der barfüssige Vater blickt liebevoll von seiner Arbeit weg auf das Kind, während die Mutter lächelnd mit ihrer Schere hantiert.

*Margret Klauser*

*Hans Peter Klauser*